**Antrag 10/I/2025
Arbeitskreis Polen
Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission
Ablehnung**

Ausbau der Polen-Kompetenz an der Europa-Universität Viadrina

1 An der Europa-Universität Via-
2 drina in Frankfurt (Oder) soll
3 die Polen-Kompetenz mit einem
4 international wahrgenommenen
5 Lehr- und Forschungsangebot
6 ausgebaut werden,
7 (1) um zur Stärkung des wissen-
8 schaftlichen Potentials der Uni-
9 versität und der Kooperation mit
10 wissenschaftlichen Einrichtungen
11 Polens beizutragen, insbesonde-
12 re auch durch einen regelmäßi-
13 gen Austausch zwischen Studie-
14 renden der Viadrina mit ihren
15 Partneruniversitäten in Polen,
16 (2) um die Strahlkraft der Viadri-
17 na in den deutsch-polnischen Be-
18 ziehungen zu erhöhen, indem ei-
19 ne vertiefte kritische Auseinan-
20 dersetzung mit der wechselhaf-
21 ten Nachbarschaftsgeschichte im
22 Kontext der europäischen Ge-
23 schichte und der europäischen
24 Integration ermöglicht wird,
25 (3) um die Zivilgesellschaften
26 beider Länder und insbesondere
27 das Verständnis um die gemein-
28 same Verflechtungsgeschichte zu

Der Antrag verkennt die bereits bestehende Polenkompetenz an der Viadrina und greift unzulässig in die Hochschulautonomie ein, indem er konkrete inhaltliche und strukturelle Vorgaben macht. Solche Entscheidungen - etwa zur Einrichtung von Professuren oder Studiengängen - liegen allein im Verantwortungsbereich der Hochschule und sind Teil eines laufenden Reformprozesses.

29 fördern, indem wissenschaftliche
30 Befunde öffentlichkeitswirksam
31 vermittelt werden.

32 Die genannten Ziele sollen in en-
33 ger Kooperation mit dem bereits
34 existierenden Viadrina Center of
35 Polish and Ukrainian Studies ver-
36 wirklicht werden und dazu bei-
37 tragen, ein sichtbar eigenes, mit
38 der Verflechtungsgeschichte und
39 ihren geschichtlichen Wandlun-
40 gen verbundenes Profil zu entwi-
41 ckeln.

42

43 **Begründung**

44 Die Viadrina ist als Europa-
45 Universität die einzige interna-
46 tionale Universität des Landes
47 Brandenburg und insbeson-
48 dere der deutsch-polnischen
49 Zusammenarbeit im Bereich
50 von Wissenschaft und Kultur
51 verpflichtet. Sie soll der ge-
52 samteuropäischen Integration
53 Impulse geben. Um diese Arbeit
54 zu stärken, ist die Erweiterung
55 der Polenkompetenz am Viadrina
56 Center of Polish and Ukrainian
57 Studies sinnvoll und notwendig.

58 Konkret soll das Ziel erreicht wer-
59 den durch

- 60 1. eine Professur „Deutsch-
61 Polnische Verflechtungsge-
62 schichte des XVIII. bis XX.

63 Jahrhunderts“, deren Arbeit
64 die Interdependenzen, Ein-
65 flüsse und Abhängigkeiten
66 deutscher und polnischer
67 Geschichte zur europäi-
68 schen Geschichte aufzeigt;

69 2. eine Professur für Trans-
70 formationsforschung, die
71 die wirtschaftliche und
72 gesellschaftliche Entwick-
73 lung Polens als ein Beispiel
74 für die Entwicklung von
75 Ländern des ehemaligen
76 Ostblocks analysiert, die
77 sich enger an die Euro-
78 päische Union anbinden
79 wollen.

80 Die Professur für „Deutsch-
81 Polnische Verflechtungsgeschich-
82 te des XVIII. bis XX. Jahrhunderts“
83 widmet sich der Zeit der impe-
84 rialen Teilungen Polens im 18.
85 Jahrhundert bis zu den deut-
86 schen Verbrechen des Zweiten
87 Weltkriegs und ihren Folgen.
88 Die Existenz Polens als geteilter
89 Nation, die Zeit des Weltkrieges
90 von 1914 bis 1918 im Osten,
91 nationalstaatliche Entwicklung
92 und Konfrontation, Flucht und
93 Vertreibung von Polen und Ju-
94 den nach dem Überfall 1939
95 sowie der Deutschen aus den
96 ehemaligen Ostgebieten, kom-

97 men dabei in den Blick und
98 eröffnen Perspektiven auf die
99 Aussöhnung nach 1945 und die
100 europäische Integration. Neben
101 der reinen Politikgeschichte
102 sind selbstverständlich Kultur-,
103 Sozial- und Alltagsgeschichte
104 der beiderseitigen Beziehungen
105 Gegenstände der Forschung.
106 Genauso selbstverständlich ist,
107 dass die Multiethnizität der un-
108 tersuchten Region berücksichtigt
109 wird. Besonderes Augenmerk
110 liegt dabei auf die Kontaktzonen
111 in den ehemals deutschen Ge-
112 bieten Polens und den ehemals
113 polnischen Gebieten der Ukraine
114 und Belarus.

115 Die Professur für Transforma-
116 tionsforschung nimmt schwer-
117 punktmäßig die Entwicklungen
118 seit dem Ende der kommunistischen
119 Herrschaft in den Blick,
120 analysiert die Wege Polens zur
121 Marktwirtschaft und zur Einbin-
122 dung in die Europäische Union.
123 Diese Entwicklungen bilden ana-
124 lytische Vergleichsfolien für die
125 Entwicklungsprozesse anderer
126 Länder, die sich ebenfalls der
127 Europäischen Union annähern
128 wollen.

129 Die Erweiterung der Polen-
130 Kompetenz kann dank hoher

131 Sichtbarkeit die Ausstrahlung
132 und Bedeutung der Viadrina für
133 die deutsch-polnische Verständi-
134 gung fördern. Dies gelingt durch
135 substantielle und interdisziplinä-
136 re Wissenschaft einerseits und
137 andererseits durch deren öf-
138 fentliche Vermittlung auf beiden
139 Seiten der Oder – in den Medien,
140 in der Politik, vor allem aber in-
141 nerhalb der Gesellschaften. Eine
142 Mitarbeit im deutsch-polnischen
143 Netzwerk der Institutionen
144 der Geschichtsvermittlung ist
145 sinnvoll und notwendig.

146 Gerade vor dem Hintergrund
147 aktueller Kontroversen wird das
148 erweiterte Viadrina Center of Po-
149 lish and Ukrainian Studies einen
150 kritischen Blick auf die gemeinsa-
151 me Geschichte werfen und deren
152 positive wie negative Seiten
153 beleuchten. Es arbeitet konti-
154 nuierlich vor allem mit Partnern
155 in Deutschland und Polen zu-
156 sammen. Mit wissenschaftlichen
157 Formaten wie Publikationen,
158 Konferenzen und Seminaren
159 sowie öffentlicher Vermitt-
160 lung in Podiumsdiskussionen,
161 Beiträgen in alten und neuen
162 Medien oder Ausstellungen
163 bietet es eine breitenwirksame
164 Orientierung. Insbesondere der

165 Lehrstuhl für die Erforschung
166 „Deutsch-Polnische Verflech-
167 tungsgeschichte des XVIII. bis
168 XX. Jahrhunderts“ eröffnet auch
169 eine Entwicklungsperspektive
170 auf die Präsentation der Ver-
171 flechtungsgeschichte, die weit
172 gefasst in den Zusammenhängen
173 europäischer Entwicklungen
174 eingebunden wird und es wert
175 ist, auch öffentlich in modernen
176 musealen Formen präsentiert zu
177 werden. Eine enge Kooperation
178 des Viadrina Center of Polish and
179 Ukrainian Studies mit Museen
180 und historisch-politischen Initia-
181 tiven wie dem Gedenkort für die
182 Opfer Polens im II. Weltkrieg, ist
183 naheliegend.

184 Das Lehrangebot in den inter-
185 disziplinären Studiengängen der
186 Viadrina erreicht künftige Füh-
187 rungspersönlichkeiten jenseits
188 der Fachhistorie, die nach dem
189 Abschluss wichtige Mittlerfunk-
190 tionen einnehmen. Obligato-
191 rischer Teil des Studiengangs
192 ist der Erwerb der polnischen
193 Fremdsprache (mindestens B1).
194 Die Studiengänge tragen zur
195 Stärkung der Zivilgesellschaft
196 in beiden Ländern ebenso bei,
197 wie zum internationalen wis-
198 senschaftlichen Renommee der

199 Viadrina.

200 Sinnvoll wäre es zudem, der Via-
201 drina die Möglichkeit zu eröff-
202 nen, auch Stipendien zu verge-
203 ben, um diese allgemein aus-
204 ländischen Studenten anbieten
205 zu können. Die Stipendien sol-
206 len sich primär an Studenten aus
207 ostmittel- und osteuropäischen
208 Ländern richten, auch solchen,
209 die noch nicht Mitglieder der EU
210 sind und eine Mitgliedschaft an-
211 streben.

212 Der geforderte Ausbau des
213 Viadrina Center of Polish and
214 Ukrainian Studies sollte als ein
215 zentrales Vorhaben der Deutsch-
216 Polnischen Zusammenarbeit
217 eine der Initiativen sein, die nun
218 nach dem Regierungswechsel
219 in Warschau zwischen der Bun-
220 desregierung und der Regierung
221 in Warschau vereinbart werden
222 können. Aus diesem Grund
223 ist die Bundesregierung gebe-
224 ten, das Vorhaben ebenfalls zu
225 unterstützen.